



Beteiligungsbericht
des
ZVNL
2024

Teil I - Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Prager Straße 8
04103 Leipzig

E-Mail post@mdv.de

Homepage www.mdv.de

Gründungsjaar 1998

**Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck** Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze für den straßengebundenen Verkehr und den Schienenverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

Rechtsform GmbH

Stammkapital 76.050 EUR zum 31.12.2023 (76.050 EUR im Vorjahr)
Der ZVNL ist Gesellschafter der Mitteldeutschen Verkehrsverbund. Mit der Verbunderweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes im Dezember 2019 ergab sich für den ZVNL ein Anteil von 3,4188 % am Stammkapital der MDV GmbH. Der ZVNL-Anteil des Stammkapitals blieb durch die Beschlussfassung der MDV GmbH unverändert, ebenso der Anteil der Kapitalrücklage.

Geschäftsführung Steffen Lehmann

Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Stadt Leipzig	11.700	11.700
Halle (Saale)	9.150	9.150
Landkreis Leipzig	2.600	2.600
Landkreis Nordsachsen	2.600	2.600
Landkreis Saalekreis	2.600	2.600
Burgenlandkreis	2.600	2.600
Landkreis Altenburger Land	750	750
Freistaat Thüringen	750	750
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH; Magdeburg	3.500	3.500
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig; Leipzig	2.600	2.600
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH; Leipzig	12.900	12.900
Hallesche Verkehrs-AG; Halle (Saale)	8.050	8.050
OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH; Halle (Saale)	1.100	1.100
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH; Querfurt	1.100	1.100
Regionalbus Leipzig GmbH; Deuben	2.200	2.200
Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH; Weißenfels	2.200	2.200
Nordsachsen Mobil GmbH, Oschatz	1.100	1.100
DB Regio AG; Frankfurt am Main	4.950	4.950
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH; Halle (Saale)	1.150	1.150
Erfurter Bahn GmbH; Erfurt	300	300
Transdev GmbH; Berlin	300	300
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH; Windischleuba	750	750
	76.050	76.050

Beteiligungen Keine

Gremien

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Finanz- und Rechtsausschuss
- Personalausschuss
- Verkehrsausschuss

*Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Thomas Dienberg - Vorsitzender, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig

Herr Vinzenz Schwarz - 1. Stellvertreter, Vorstand Hallesche Verkehrs-AG

Herr Ronny Thieme - 2. Stellvertreter, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, Landratsamt LK Altenburger Land

Herr Wolfgang Aldag, Landschaftsarchitekt, Landtagsabgeordneter, Stadtrat Halle (Saale)

Herr Thomas Böhm, Leiter Wirtschaftsamt des Burgenlandkreises

Frau Tatjana Bonert, Geschäftsführerin THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Frau Sandy Brachmann, Bereichsleiterin Marketing der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Frank-Peter Bretzger, Leiter Vertragsmanagement Mitteldeutschland, DB Regio AG, Region Südost

Herr Lutz Däumler, Geschäftsführer Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

Herr Kai Emanuel, Landrat des Landkreises Nordsachsen

Frau Annett Hellwig, Dezernentin Dez. II, Gesundheit, Soziales und Bildung Landkreis Saalekreis

Herr Bernd Irrgang, Geschäftsführer Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

Herr Ronald Juhrs, Geschäftsführer Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Jan Kleinwechter, Geschäftsführer Transdev Regio Ost GmbH (ab 01.01.2024)

Herr Holger Klemens, Geschäftsführer Nordsachsen Mobil GmbH

Herr Enrico Kretschmar, Geschäftsführer PNVG Personenverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt GmbH

Frau Anja Krimmling-Schoeffler, Angestellte, Stadträtin Halle (Saale)

Herr Andreas Kultscher, Geschäftsführer Regionalbus Leipzig GmbH

Frau Ines Lüpfer, 2. Beigeordnete des Landkreises Leipzig

Herr Ulf Middelberg, Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Ronald Neubert, Referent Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Herr Peter Panitz, Geschäftsführer Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Herr René Rebenstorf, Beigeordneter für den Geschäftsbereich II „Stadtentwicklung Und Umwelt“ der Stadt Halle (Saale)

Frau Franziska Riekewald, Betriebswirtin (VWA), Stadträtin Leipzig

Herr Rolf Schafferath, Vorsitzender Geschäftsführer der Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (bis 31.12.2023)

Frau Sigrun Seidel, Diplom Wirtschaftsingenieurin (FH), Stadträtin Leipzig

Frau Christine Singer, Vorsitzende der Region Südost der DB Regio AG (ab 28.04.2023)

Herr Andreas Völker, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb/Kundenservice, Hallesche Verkehrs-AG

Beratende Mitglieder

Herr Stephan Gerstenberg, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Frau Annett Stadler-Roes, Referatsleiterin Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Die Aufsichtsratsbezüge belaufen sich auf 4 TEUR (4 TEUR).

Abschlussprüfer PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH, Maximilianstr. 27, 80539 München

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Seit dem 15.12.2019 gilt der MDV-Tarif auch für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51 % halten die zehn Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49 % werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH

Im Jahr 2023 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 118.331,51 EUR sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 124.036,08 EUR an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketing-Maßnahmen (Freizeitmarketing u. Förderung Infotelefon) mit insgesamt 44.000,00 EUR. Darüber hinaus erhielt die MDV GmbH Zuwendungen im Rahmen des Aktionsprogrammes.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2023

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2023 stark durch die Einführung des Deutschlandtickets zum 01.05.2023 geprägt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Tarifeinnahmen um 51,7 Mio. EUR bzw. 24% auf 267,7 Mio. EUR.

Allerdings ist die Vergleichbarkeit durch die Sondersituation in 2022 aufgrund der temporären Einführung des 9-Euro-Tickets von Juni bis August stark eingeschränkt. Gegenüber den auf Basis des Jahres 2019 geplanten Einnahmen von 284,9 Mio. EUR ist eine **Mindereinnahme von ca. 17,2 Mio. EUR bzw. 6%** zu verzeichnen. Diese ergibt sich aus dem Saldo der positiven Entwicklung von Januar bis April 2023 mit 1,8 Mio. EUR über dem Planwert und den Mindereinnahmen aus dem Deutschlandticket ab Mai 2023 von 19,0 Mio. EUR unter dem Planwert. .

Hätte sich die positive Entwicklung zu Jahresbeginn ohne Einführung des Deutschlandtickets fortgesetzt, wären hochgerechnet Tarifeinnahmen von 290,3 Mio. EUR erzielbar gewesen. Unter Berücksichtigung des gewährten Mindereinnahmeausgleichs durch Bund und Land inkl. des pauschalen Zuschlags von 1,3% wird eine Gesamteinnahme von 287,4 Mio. EUR abgeschätzt, welche 2,9 Mio. EUR unter den möglichen Einnahmen liegt.

Durch das Deutschlandticket stiegen die Stückzahlen im Zeitkartenbereich (ohne Schüler und Studenten) ab Mai bis Dezember gegenüber dem Monat April um 28%. Dieses Wachstum begründet sich wesentlich aus einer spürbaren Wanderung aus dem Bartarif in das Deutschlandticket, aber auch aus der Gewinnung neuer Fahrgäste. Im Monat Dezember lag der Anteil der Deutschlandticket-Einnahmen bereits bei 41% der Gesamteinnahmen im Verbund.

Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war auch für das Jahr 2023 eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung des Verbundtarifs** erforderlich (Preisstufe Leipzig 6%, Preisstufe Halle 6%, Preisstufen Regionen 7,19%). Darüber hinaus wurde im MDV-Tarif zum 10.12.2023 die Tarifzonenreform Burgenlandkreis umgesetzt. Mit der deutlichen Reduzierung und Vergrößerung der Tarifzonen im Burgenlandkreis wird die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für den Fahrgast kostengünstiger und attraktiver.

Eine besondere tarifliche Situation ergab sich durch die von Bund und Ländern initiierte Einführung des bundesweit im Nahverkehr gültigen Deutschlandticket zum 01.05.2023. Aufgrund der bundesweiten Ticketgültigkeit ergab sich die Notwendigkeit umfassender Änderungen und Standardisierungen in den tariflichen, vertrieblichen und den EAV-Regelungen. Die Ausgabe der Tickets erfolgt sowohl über Apps als auch über Chipkarten im MDV, wofür die Ausgabesysteme angepasst werden mussten. Darüber hinaus wurden alle Kontrollgeräte mit neuer Software versehen, so dass sie die Deutschlandtickets auf Chipkarte aus allen Regionen Deutschlands sowie auf dem Handy mit verschiedenen Barcodes prüfen können.

Die Geschäftsstelle hat gemeinsam mit den Gesellschaftern im 2. Halbjahr 2022 die unerwartet hohe Kostendynamisierung im Nahverkehr analysiert, deren Auswirkung für den MDV-Raum bewertet sowie notwendige Handlungsschritte aufgezeigt. Demnach beträgt die zusätzliche Belastung MDV-weit ca. 100 Mio. EUR p.a. Das damit verbundene Risiko einer anteiligen Reduzierung von Verkehrsleistungen bei einem Teil der Verkehrsunternehmen bestand auch weiterhin im Jahr 2023, trotz erster zusätzlicher Bundesmittel für die Finanzierung des Bestandsangebots. Der MDV setzte sich dafür ein, das Bund und Länder einen erheblich größeren Anteil an der Finanzierung des Verkehrsangebots

übernehmen müssen, da aktuelle und künftig absehbare Kostensteigerungen durch Effizienz und Tarifierpassungen allein nicht finanziert werden können.

Im Rahmen der Umsetzung der **Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“** wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Seit der Einführung im Juli 2020 hat sich die MDV-App MOOVME weiterhin gut am Markt etabliert. Durch den Beitritt des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) als neuer Kundenvertragspartner, konnte ein neuer starker MOOVME-Partner hinzugewonnen werden. So konnten die Downloadziele auch in 2023 übertroffen werden. Durch die Einführung des Deutschlandtickets, das insgesamt zu Minderungen der Bartarifeinnahmen führte, konnte die starke Umsatzentwicklung von Januar bis März 2023 nicht beibehalten werden. Der angestrebte Gesamtumsatz für das Jahr 2023 konnte somit nicht erreicht werden.

Viele Nutzer von Wochen- und Monatskarten sind in das Deutschlandticket gewechselt, welches ebenfalls seit April 2023 in MOOVME ausgegeben werden kann. Hierdurch und durch eine zielgerichtete, kontinuierliche Vermarktung konnte auch eine höhere Akzeptanz und Offenheit für digitale Zahlverfahren und ÖPNV-Apps im Verbundgebiet und darüber hinaus erreicht werden.

Bewährt hat sich für MitteldeutschlandMobil auch die gemeinsame Personalstelle der Verbünde, die beim MDV platziert ist. Diese Personalstelle bringt die Vertriebsverantwortlichen der sächsischen Verbünde und der DB Regio AG sowie zunehmend weitere Eisenbahnverkehrsunternehmen zusammen, um die Prozesse im App-Vertrieb in Sachsen und Mitteldeutschland zu vereinheitlichen.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM) organisiert die Verbundgesellschaft den fachlichen Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, kommunales Verkehrsmanagement und Datenaustausch. Intensiviert wurde insbesondere das Thema „künstliche Intelligenz“. Das Projekt „ABSOLUT“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Weitere interdisziplinäre Themen fanden Einzug in die Arbeit der Kooperation. So stand die strategische Auseinandersetzung mit Themen rund um NIS2, ÖPNV-Bevorrechtigung und dynamischer virtueller Kopie eines physischen Assets auf der Agenda. Etablierte Themeninhalte rund um autonomes Fahren, Kritische Infrastrukturen (KRITIS) und der Flächengerechtigkeit in urbanen Räumen wurden fortgeführt.

Im Januar 2022 startete das im Rahmen des Bundesprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ sowie des ZVNL und der NASA GmbH geförderte Projekt „STADTLand+ Mitteldeutschland vernetzt“ unter Konsortialführung der HAVAG mit einem Gesamtvolumen von 25 Mio. EUR für den Zeitraum 2022 bis 2024. Der MDV ist an zwei der fünf Teilprojekte mit einem Volumen von 2,7 Mio. EUR beteiligt. Die Verbundgesellschaft ist federführend als Projektleiter für die Teilprojekte 2 und 4 zuständig. Teilprojekt 2 bezieht sich auf Projekte im Raum Halle und Landkreis Saalekreis. Teilprojekt 4 beinhaltet Maßnahmen im Bereich Vernetzung von Auskunft- und Vertriebssystemen, die eine hohe Themenkomplexität mit unterschiedlichen Herstellern/Dienstleistern von Vertriebssystemen der betreffenden 10 Projektpartner haben.

In 2023 wurden die KA-Bezahlverfahren bei LVB und HAVAG inklusive der notwendigen Zentralsysteme technisch umgesetzt, Tests und Inbetriebnahme erfolgen in 2024. Im Bereich Check In- / Check Out- Apps wurden 2023

Abstimmungen zu den Prozessen und Spielregeln durchgeführt. Der Tarifserver wurde um die notwendigen Funktionen erweitert. Schließlich konnte im Dezember 2023 die App FAIRTIQ verbundweit eingeführt werden. Im Jahr 2024 folgen die CICO-Funktionen in MOOVME und LeipzigMOVE.

Neu aufgenommen wurde in STADTLand+ das Projekt „Konsolidierung im Vertrieb“. Hierbei ging es darum, geeignete Maßnahmen zwischen allen Verkehrsunternehmen zu erarbeiten, die es unter den aktuellen und künftigen Rahmenbedingungen erlauben, den Vertrieb gemeinsam, zukunftssicher und digital abzusichern. Das Projekt wurde Ende 2023 weitestgehend fachlich abgeschlossen.

Im Januar 2023 startete im MDV-Raum das 2. Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ mit dem Thema Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig + Umland (PUMa).

Unter dem Lead der LVB GmbH wird die Verbundgesellschaft mit den Partnern Regionalbus Leipzig GmbH, Nordsachsen Mobil GmbH und dem ZVNL bis 2025 das Thema Pendlermobilität sowohl in der Stadt Leipzig als auch im vernetzten Umland bearbeiten. Dazu sollen in 4 Teilprojekten u.a. die Anbindung der Gewerbestandorte insbesondere zu den Schichtzeiten verbessert und Angebote für die sogenannte letzte Meile geschaffen werden. Der Gesamtaufwand des MDV liegt bei 0,61 Mio. EUR bei einer Fördersumme von 0,49 Mio. EUR.

In 2023 konnten u.a. zwei Expressbuslinien zu den Schichtwechselzeiten am Gewerbehotsport Schkeuditz/Flughafen Leipzig eingerichtet werden. In Wurzen und Colditz wurden wichtige Gewerbestandorte besser an den ÖPNV angeschlossen und mit Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements intensiv für Mitarbeiter und Kunden beworben.

Seit 2022 wurde das **Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM)** auf den gesamten MDV-Raum ausgeweitet. Auf Basis von Potenzialstudien und Vorschlägen der Gesellschafter wurden konkrete Standorte benannt, die durch die MDV-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verbundpartnern betreut werden. Prinzipiell ist der Modal Split Anteil der ÖPNV-Nutzer insbesondere bei Pendlern eher gering, sodass hier noch Potenziale je nach Linie vorhanden sind, die durch die Arbeit des BMM-Teams gehoben werden sollen. Katalysator waren in beiden Jahren sowohl das 9-Euro-Ticket als auch das Deutschlandticket.

Seit 2015 erarbeiten die MDV-Geschäftsstelle und die MDV-Landkreise die Nahverkehrspläne im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation. In 2023 wurde mit der Bearbeitung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Nordsachsen gestartet. Eine Beschlussfassung ist in 2024 vorgesehen.

Das mit dem deutschen Verkehrswendepreis ausgezeichnete Produkt **PlusBus** feierte im Dezember 2023 zeitgleich mit der S-Bahn Mitteldeutschland sein 10-jähriges Jubiläum. Aus den anfangs 26 Linien im MDV-Raum sind inzwischen 46 geworden. Deutschlandweit sind es Ende 2023 bereits fast 160 Linien.

Schwerpunkte der Arbeiten im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** waren in 2023 u.a. die folgenden Themenstellungen:

- Durchführung von Fahrplankonferenzen zur frühzeitigen Information und Abstimmung der veränderten Fahrplanlagen im SPNV und auch im straßengebundenen ÖPNV

- Unterstützung der regionalen Aufgabenträger bei der Herausforderung der Netzanpassung, die sich durch veränderte Zeitlagen im SPNV ab Ende 2026 ergeben
- Qualitätskontrollen im laufenden SPNV wie auch im Schienenersatzverkehr (SEV).

Die aktuelle Kooperationsvereinbarung hat eine Laufzeit von drei Jahren und endet im Dezember 2025.

Schwerpunkte im **Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** waren im Jahr 2023 über die bereits benannten Themen hinaus u.a. die Vermerkung neuer Angebote in den Landkreisen, zum Beispiel die Erweiterung der RufBus-Gebiete im Landkreis Nordsachsen.

Das Projekt „**Digitale Karte/digitaler Liniennetzplan**“ wurde fertiggestellt und im zweiten Halbjahr 2023 aufgeschaltet. Der Onlinegang wird nach seiner Anlaufphase in 2024 durch ausgesuchte Maßnahmen kommunikativ begleitet., Gänzlich neu entwickelt wurde das Gestaltungsbild für MDV-Kampagnen, das im Rahmen der Kampagne zur Tarifzonenreform im Burgenlandkreis erstmals zur Anwendung kam.

Ende 2023 wurde das MDV-Infotelefon neu ausgeschrieben und Anfang 2024 an das Dienstleistungsunternehmen o.phon der Zuschlag mit einer begrenzten Laufzeit von einem Jahr erteilt. Für 2024 ist angestrebt, mit weiteren Verbundpartnern im Sinne der Effizienzsteigerung und Kostensenkung, Synergien gemeinsam auszuschreiben.

Um dem erhöhten Anrufaufkommen am MDV-Infotelefon und den E-Mails am MOOVME-Kundensupport effizient gerecht zu werden, soll zudem auf der MDV- und MOOVME- Website sowie ggf. in der App MOOVME ein Chatbot (KIM) integriert werden. Der Onlinegang auf der MDV-Website erfolgte im ersten Quartal 2024.

Um den Bedürfnissen der Verbundpartner entgegenzukommen, die Produktion von gedruckten Publikationen bedarfsgerechter auszurichten, über Schulungsangebote und Verbundmaterialien zu informieren wurden in 2023 die entsprechenden Marketingkollegen der Verbundpartner in Vor-Ort-Terminen besucht. Die Ergebnisse aus diesen Terminen werden in die Erstellung von Publikationen in 2024 einfließen und so zur Kostensenkung und verbesserten, zielgerichteten Kommunikation beitragen.

Realisierung des Wirtschaftsplans 2023

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 8.12. 2022 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2023 **zu zahlende Zuschuss** von **3.461 TEUR** entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2023 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2022 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von 631 TEUR auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von 3.403 TEUR in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von 6.239 TEUR Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von 2.836 TEUR gegenüberstanden. Der **nicht verbrauchte Zuschussbetrag von 689 TEUR wurde passiviert**. Mit dem Wirtschaftsplan 2024 wurde davon durch die Gesellschafter am 30.11.2023 bereits ein Übertrag von 595 TEUR

auf die Jahre 2024 bis 2026 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von 94 TEUR werden die Gesellschafter entscheiden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen und Verkehrsverbänden, dem ZVNL sowie zum Verkehrsmanagement, zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und sowie den ÖPNV-Konzepten entsprechend den mit den Verbundpartnern geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategieprojekten.

Zum 31. Dezember 2022 waren unverbrauchte Mittel von 400 TEUR des **projektbezogenen Erfolgsanteils** abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2023 Zahlungen von 512 TEUR von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2023 912 TEUR zur Verfügung, von denen 467 TEUR ertragswirksam in Anspruch genommen und 49 TEUR in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt wurden. Der Restbetrag von 396 TEUR wurde passiviert. 249 TEUR sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2024 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von 147 TEUR nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen und in den Folgejahren als Eigenmittel in Anspruch genommen werden sollen.

Die **Bilanzsumme** von 3.358 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (2.881 TEUR) um 17 % gestiegen. Dies begründet sich wesentlich aus einem Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände (424 TEUR) aufgrund ausstehender Fördermittel in den beiden Bundesprojekten.

Auf der Passivseite erhöhte sich der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um 135 TEUR, da die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (324 TEUR) die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 189 TEUR überstieg. Außerdem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 199 TEUR im Zusammenhang mit den Bundesförderprojekten und der externen Begleitung des Strategieprozesses.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 trotz der veränderten Kostensituation im ÖPNV gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt wurden.

Ausblick auf 2024 und 2025

Die in den Jahren 2013 und 2015 erarbeitete Strategie „MDV 2025“ sollte in 2019 fortgeschrieben werden, was jedoch aufgrund der besonderen Pandemie-Situation gestoppt wurde. Seit 2021 haben sich wesentliche Änderungen in den Rahmenbedingungen (Energiekrise, Fachkräftemangel, 9-Euro-Ticket, Deutschlandticket) ergeben, die eine Neuausrichtung der Strategie notwendig gemacht haben. Auf dieser Grundlage haben die Gesellschafter in 2023 die MDV-Geschäftsstelle mit der Fortschreibung der MDV-Strategie beauftragt.

Die Geschäftsleitung führt diesen Prozess zur **Erarbeitung der neuen Verbund-Strategie „MDV 2030“** mit externer Unterstützung der Firma HPP Strategie- und Marketingberatung GmbH durch.

Im Rahmen der Strategie wird außerdem eine erste Maßnahmen-Roadmap für die Jahre 2024-2030 entlang der zwölf strategischen Handlungsfelder ausgearbeitet, die nach Behandlung in Facharbeitsgruppen mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen durch Einzelmaßnahmen untersetzt, priorisiert und wenn erforderlich zur Beschlussfassung gebracht werden.

Seitens Bund und Ländern wird für das **Deutschlandticket** eine Weiterentwicklung angestrebt. Hierzu gehört die Umsetzung eines Deutschlandsemestertickets für Studierende ab dem Sommersemester 2024.

Für die Weiterentwicklung des MDV-Tarifs werden die Arbeiten zur „**Tarifstrategie 2027**“ fortgeführt. Im Fokus stehen dabei die Digitalisierung sowie die perspektivische Abschaffung von Tarifprodukten, die aufgrund des Deutschlandtickets obsolet geworden sind.

Im Jahr 2024 werden die technischen Umsetzungen innerhalb des **STADTLand+ Projekts** einschließlich der durch das Deutschlandticket zusätzlich notwendigen Anpassungen in allen Systemen abgeschlossen.

Im Fokus der **Kooperation Intermodales Verkehrsmanagement** liegt im Jahr 2024 weiterhin auf der Stärkung des Austauschs insbesondere mit der Wissenschaft und den Verwaltungen zur Unterstützung hinsichtlich intelligenter Algorithmen, Verbesserung der Datenqualität und es autonomen Fahrens sowie die Erweiterung des Netzwerks um neue Partner.

Schwerpunktaufgaben im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** sollen in 2024 neben Zuarbeiten zum ZVNL-Nahverkehrsplan auch Erhebungen zur Nutzung des SPNV im Rahmen der EURO 2024 sein. Daneben werden klassische Aufgaben wie die ZVNL-Fahrplankonferenz durch den MDV durchgeführt, der Baustellenkalender für die sächsischen MDV-Gesellschafter wird regelmäßig aufgestellt und verschickt. Stichpunktartige Qualitätskontrollen sowohl im laufenden SPNV-Angebot als auch beim Schienenersatzverkehr gehören auch 2024 und den Folgejahren zu den Aufgaben.

Im Jahr 2024 bilden die Vermarktung der App MOOVME (verbundweit sowie im VMS und in weiteren sächsischen Verbänden) und der Busmarken die Schwerpunkte. Darüber hinaus unterstützt der MDV die regionalen Verkehrsunternehmen bei der Vermarktung von Projekten in den Landkreisen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Kommunikation und Vermarktung von Fahrplan- und Vertriebsprodukten aus den Fördermittelprojekten STADTLand+ sowie Pendlermobilität in Leipzig und Umland stärken. Auch die MDV-Website soll in 2024 im Zuge der Chatbot-Integration und des interaktiven Liniennetzplans Schritt für Schritt (technisch und perspektivisch auch optisch) aktualisiert werden.

Der MDV verfügt über eine **mittelfristige Wirtschaftsplanung**, die zurzeit bis 2028 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Gesellschafterversammlung am 30.11.2023 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2024 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von 3.676 TEUR vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von 595 TEUR, wovon 303 TEUR auf das Jahr 2024 und 292 TEUR auf 2025 und 2026 entfallen. Die Finanzierung der Eigenmittel für die Modellprojekte STADTLand+ bis 2024 und Stärkung der Pendlermobilität in Leipzig und Umgebung bis 2025 ist vollständig aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen geplant.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.023 TEUR sowie Zuschüssen der Gesellschafter von 3.979 TEUR. Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der im Sommer 2024 angestrebten Beschlussfassung der neuen Verbund-Strategie „MDV 2030“. Sie soll zum einen die inhaltliche Richtschnur für die Schwerpunkte der künftigen gemeinsamen Verbundarbeit mit allen Gesellschaftern schaffen. Zum anderen soll sie die Verbundakteure in die Lage versetzen, trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen wieder deutlich stärker im aktiven Handlungsmodus agieren zu können. Als größte Herausforderungen sieht die MDV-Geschäftsstelle die auskömmliche Finanzierung des ÖPNV und die Weiterentwicklung des Einnahmeverfahrens, vor allem unter dem Einfluss des Deutschlandtickets.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikomanagementhandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Juni 2023.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschriebenen flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein der Verkehrsunternehmen, der sich auf Grundlage der Tarifeinnahmeansprüche ermittelt, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise fand im Jahr 2022 statt. Das bisherige Verfahren wird zunächst befristet für die Jahre 2023 und 2024 fortgeführt.

Der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafftem Anlagevermögen, für den über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter keine Mittel amortisiert werden, kann mittelfristig bis 2028 durch ausreichende Mittel der Kapitalrücklage finanziert werden.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskursschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

1. Bilanzdaten (in TEUR) zum 31.12.2023

	2023 Ist		2022 Ist		2021 Ist	
Anlagevermögen	1.062,7	32%	979,7	34%	1.119,7	41%
Immaterielles Vermögen	998,8		883,6		1.025,7	
Sachanlagen	63,9		96,1		94,0	
Umlaufvermögen	2.246,5	67%	1.879,6	65%	1.562,6	58%
Forderungen und sonst. Vermögen	771,3		241,9		502,1	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.475,2		1.637,7		1.060,5	
Aktiver RAP	48,7	1%	21,4	1%	20,9	1%
Bilanzsumme	3.358,0	100%	2.880,7	100%	2.703,1	100%

	2023 Ist		2022 Ist		2021 Ist	
Eigenkapital	477,3	14%	477,3	17%	477,3	18%
Gezeichnetes Kapital	76,1		76,1		76,1	
Rücklagen	401,3		401,3		401,3	
Gewinn- /Verlustvortrag	0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/-verlust	0,0		0,0		0,0	
Sonderposten	849,1	25%	714,2	25%	812,0	30%
Rückstellungen	169,4	5%	145,0	5%	167,2	6%
Verbindlichkeiten	1.508,6	45%	1.251,4	43%	1.036,8	38%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.508,6		1.251,4		1.036,8	
Passiver RAP	353,6	11%	292,9	10%	209,8	8%
Bilanzsumme	3.358,0	100%	2.880,7	100%	2.703,1	100%

2. G & V – Daten (in TEUR)

	2023 Ist	2022 Ist	2021 Ist
Umsatz	1.433	1.142,9	1.086,6
Zuschüsse der Gesellschafter	3.403,1	3.350,9	3.046,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betr. Erträge	1.403,2	1.087,4	862,1
Gesamtleistung	6.239,5	5.581,1	4.994,7
Materialaufwand	-2.080,0	-1.817,5	-1.654,2
Personalaufwand	-3.291,8	-2.895,3	-2.477,7
Abschreibungen	-288,0	-294,9	-320,0
Sonstige betr. Aufwendungen	-622,0	-561,8	-524,3
Zwischenergebnis	-42,3	11,7	18,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,8	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,3	-11,5	-18,3
Betriebsergebnis	0,2	0,2	0,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	-0,2
Jahresüberschuss	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0

Teil II – Deutschlandtarifverbund GmbH (DTV-G)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Wiesenhüttenplatz 25
60329 Frankfurt am Main

E-Mail info@deutschlandtarifverbund.de

Homepage www.deutschlandtarifverbund.de

Gründungsjaar 2020

**Unternehmens-
gegenstand/
Unternehmenszweck** Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fort
Entwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs.

Rechtsform GmbH

Stammkapital 54.975 EUR zum 31.12.2023 (wie Vorjahr)
Der ZVNL ist Gesellschafter der Deutschlandtarifverbund GmbH und hält zum 31.12.2023
einen Anteil von 1,2278 % am Stammkapital der DTV GmbH.

Geschäftsführung Johann von Aweyden, Königswinter

Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:	Anteil EUR	Anteil in %
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	4
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	2
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	2
AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	450,00	6
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	3.150,00	42
Bayerische Oberlandbahn GmbH	600,00	8
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	4
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	2
City-Bahn-Chemnitz	450,00	6
DB Regio AG	14.550,00	194
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	900,00	12
Die Länderbahn GmbH DLB	600,00	8
Eisenbahn-Bau und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH	150,00	2
Eisenbahn-Bau und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	150,00	2
Erfurter Bahn GmbH	450,00	6
erixx GmbH	150,00	2
erixx Holstein GmbH	150,00	2
Eurobahn GmbH & Co.KG	600,00	8
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	2
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	4
Go-Ahead Bayern GmbH	300,00	4
Hanseatische Eisenbahn GmbH	150,00	2
HLB Hessenbahn GmbH	1.050,00	14
Land Baden-Württemberg	3.750,00	50
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)	1.800,00	24
Metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	4
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	2.025,00	27
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	825,00	11
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	975,00	13
National Express Rail GmbH	600,00	8
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	4
NEB Betriebsgesellschaft mbH	300,00	4
nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co.KG	150,00	2
nordbahn Verkehrsgesellschaft Nord mbH	150,00	2
Nordhessischer VerkehrsVerbund (NVV) Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	975,00	13
NordWestBahn GmbH	450,00	6
Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	6
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	6
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	450,00	6
RegioTram Gesellschaft mbH	150,00	2
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	2.025,00	27
Saarland (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr)	600,00	8
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	2
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	2
S-Bahn Hamburg GmbH	300,00	4
SBB GmbH	450,00	6
Societe Nationale des Chemnis de Fer Luxembourgeois	150,00	2
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	2
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH	750,00	10
Transdev Hannover GmbH	150,00	2
Transdev Regio Ost GmbH	300,00	4
Transdev Rhein-Ruhr GmbH	300,00	4
Transdev Verkehr GmbH	300,00	4
Transregio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	2
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	1.650,00	22
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	300,00	4
VIAS GmbH	150,00	2

VIAS Rail GmbH	600,00	8
vlexx GmbH	300,00	4
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	10
WestfalenBahn GmbH	300,00	4
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	2
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	9
Zweckverband go.Rheinland	1.275,00	17
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	1.275,00	17
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd	900,00	12
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	10
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE)	675,00	9
	<hr/>	<hr/>
	54.975,00	733

Beteiligungen Keine

Gremien

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat*
- Gesellschafterausschuss
- AAV-Gremium
- Regionalausschüsse

*Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

Frau Benderoth, Ines, (Vorsitzende), Leiterin Erlösmanagement
Frau Niebuhr, Anja, (stellv. Vorsitzende), Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement
Frau Orth, Katharina, (stellv. Vorsitzende), Leitende Angestellte
Herr Dreyhaupt, Nils, Projektleiter strategisches Erlösmanagement
Herr Strubberg, Jörg, Leiter Erlösmanagement
Herr Wittmann, Klaus, Volljurist
Herr Kühnhausen, Tilo, Leiter Marketing & Vertrieb
Herr Winter, Martin, Abteilungsleiter
Herr Büttner, Jörg, Abteilungsleiter

Abschlussprüfer bbt Rechtsanwälte und Steuerberater PartGmbH
 Theaterstraße 16, 30159 Hannover

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTV-G) wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessenvertretung aller Gesellschafter. Zu den Gesellschaftern zählen aktuell 19 Aufgabenträgerorganisationen und 49 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Der Deutschlandtarifverbund versteht sich aktuell als Organisations- und nicht als Tarifprojekt. Denn neben Tarifpflege und Einnahmeaufteilung sieht sich die DTV-G vor allem zuständig für die Willensbildung der Gesellschafter.

Mit dem Startschuss am 01.01.2022 hat der Deutschlandtarif (D-TARIF) den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB, C-Preis) abgelöst. Damit hat der Deutschlandtarifverbund die Aufgaben des Tarifverbands der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) übernommen und führt diese mit erweitertem Aufgabenspektrum fort.

Der Aufgabenbereich des Deutschlandtarifverbundes umfasst die Tarifpflege des Deutschlandtarifes, die Durchführung der Einnahmeaufteilung, das Clearing der aus der Einnahmeaufteilung resultierenden Zahlungsausgleiche zwischen den Tarifanwendern sowie die Abrechnung der Vertriebsprovisionen, welche sich aus dem Ein- und Verkauf der Vertriebsleistungen ergeben. Darüber hinaus werden Regie-, Koordinations- und Unterstützungsaufgaben für die Gesellschafter und Partner im D-TARIF geleistet. Das Unternehmen wird vollständig durch die Gesellschafter und die den D-Tarif anwendenden Unternehmen finanziert.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der DTV-G

Im Jahr 2023 wurde durch den ZVNL ein Beitrag in Höhe von 6.412,16 € EUR als Gesellschafter an die DTV-G geleistet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2023

Mit der politisch gewünschten Einführung des sogenannten 9-Euro-Tickets war in der öffentlichen Debatte ein Bewusstseinswandel zur Bedeutung des öffentlichen Personenverkehrs spürbar, welcher in die Grundsatzentscheidung des Bundes und der Länder mündete, das Deutschlandticket zum Preis von 49 Euro ab 1. Mai 2023 einzuführen.

Die Einführung des bundesweit geltenden Deutschlandtickets (D-Ticket) als dauerhaftes Nachfolgeprodukt des temporären 9€-Tickets bildete die wesentliche Zäsur im öffentlichen Personennahverkehr des Jahres 2023. Die mit der Einführung verbundenen zusätzlichen Aufgaben stellten alle Branchenteilnehmer vor große Herausforderungen. Bei den vertreibenden Unternehmen wurde ein bislang nicht da gewesener Ansturm auf die Abo-Systeme verzeichnet, welcher insbesondere zum Start des D-Tickets nur schwer zu bewältigen war. Zum Ende des Jahres 2023 waren rund 11 Mio. Fahrgäste im Besitz eines D-Ticket Abos.

Für alle Verkehrsverbünde stellte sich insbesondere im Rahmen der Einnahmenaufteilung die Frage zum Umgang mit den Einnahmen aus dem bundesweit gültigen D-Ticket. Da noch keine Umverteilung nach Grundsätzen des „Leipziger Modells“ von Einnahmen zwischen Tariforganisationen vorgesehen war, verblieben sämtliche Einnahmen des D-Tickets in den jeweiligen Tariforganisationen, welche diese dann zwischen den Verkehrsunternehmen aufteilen.

Auf Bundesebene wurde eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) gegründet, die sich paritätisch aus Vertretern des BSN, des BDO, des VDV und der DTVG zusammensetzt. Hauptaufgabe ist die Sammlung von Verkaufs- und Soll-Daten aller Tariforganisationen, um Verwerfungen zwischen den Bundesländern frühzeitig erkennen zu können.

Geschäftsverlauf

Im zweiten Jahr der operativen Verantwortung für den D-Tarif konnten die im Vorjahr etablierten Prozesse weiter stabilisiert und verbessert werden. Entgegen der Prognose aus dem vergangenen Jahr hat sich die Höhe der Fahrgeldeinnahmen im D-TARIF mit Einführung des D-Tickets nicht gesenkt, sondern signifikant erhöht. So wurden im Jahr 2023 rund 1,9 Mrd. EUR im Rahmen der Einnahmenaufteilung des D-TARIFs zwischen den Verkehrsunternehmen abgerechnet, wohingegen es in 2022 noch rund 1,2 Mrd. EUR waren.

Wie bereits im Vorjahr prognostiziert, konnte die DTV-G ihr Wissen und Teile ihrer Arbeitsleistung in der ARGE einbringen und somit zur Entwicklung von ersten Prozessen im Rahmen des bundesweiten Clearings des D-Tickets beitragen. Die eingebrachte Arbeitsleistung wurde vereinbarungsgemäß den Bundesländern in Rechnung gestellt und die hieraus erzielten Erlöse haben das Jahresergebnis des DTV-G leicht verbessert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Gesellschaft bereits im zweiten operativen Geschäftsjahr stabile Prozesse etabliert hat, ein anerkannter Partner für die Bundesländer, Aufgabenträger und

Eisenbahnverkehrsunternehmen ist und adäquat auf die sich aktuell schnell ändernden Gegebenheiten im ÖPNV-Markt reagiert und sich angepasst hat.

Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt analog dem Vorjahr 54.975,00 € erhöht, da keine zusätzlichen Geschäftsanteile ausgegeben wurden.

Die mit der Steigerung der Einnahmen im D-TARIF einhergehenden Provisionserlöse spiegeln sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse wider, womit die Umsatzerlöse auf 142.154 TEUR angestiegen sind (Vorjahr 93.039 TEUR). Durch die Kongruenz von Erlösen und Aufwendungen im Provisionsbereich sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 90.228 TEUR (Vorjahr) auf 141.189 TEUR angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass im Vergleich zum Vorjahr Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen in Höhe von 2.076 TEUR (Vorjahr 2.228 TEUR) vom sonstigen betrieblichen Aufwand in die bezogenen Leistungen umgegliedert wurden.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 von 899 TEUR auf 993 TEUR gestiegen, was im Wesentlichen auf den weiteren Personalaufbau in der Gesellschaft zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 536 TEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (2.539 TEUR), was sich jedoch durch die Umgliederung der eingekauften Dienstleistungen im Bereich Abrechnung, Tarif, Controlling und Data Warehouse in den Materialaufwand erklärt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich insgesamt ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserter Jahresfehlbetrag in Höhe von 540 TEUR (Vorjahr 624 TEUR), welcher aus dem bereits erwähnten Verkauf von Arbeitsleistungen an die ARGE resultiert.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 16.688 TEUR (Vorjahr 4.176 TEUR). Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (16.537 TEUR bzw. 99,1 %) und entfällt im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 13.885 TEUR (davon gegen Gesellschafter 13.246 TEUR / Vorjahr 3.705 TEUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 2.217 TEUR (Vorjahr 433 TEUR). Frei verfügbare Vermögensbestandteile werden als Bankguthaben mit täglicher Verfügbarkeit vorgehalten.

In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Betrag von insgesamt 1.376 TEUR eingestellt und datiert zum 31. 12.2023 in Höhe von 3.594 TEUR. Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote bei 7,4 % (Vorjahr 9,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind um 951 TEUR auf 1.339 TEUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen im Zusammenhang mit der Spitzabrechnung der Dienstleistungsvergütung (Anstieg von 200 TEUR auf 1.120 TEUR) zurückzuführen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3.317 TEUR im Vorjahr auf 14.065 TEUR (davon gegen Gesellschafter 11.224 TEUR) im Jahr 2023 korrespondiert zu den oben dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wesentlicher Treiber sind hierbei die Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus

der Abrechnung der Vertriebsprovisionen ergeben, welche in Summe stets ergebnisneutral sind, da die DTV-G die Leistungen zum gleichen Preis einkauft und wieder verkauft.

Der wiederkehrende Jahresfehlbetrag resultiert aus der aktuellen Finanzierungsvereinbarung der Gesellschaft, nachdem nur die direkt der Tarif- und Abrechnungsdienstleistung zuordenbaren Kosten (ca. 80% der Gesamtkosten) den Tarifanwendern in Rechnung gestellt werden und die verbleibenden Kosten der Gesellschaft aus den Kapitalbeiträgen der Gesellschafter gedeckt werden. Für das Jahr 2024 wird wiederum mit einem Jahresfehlbetrag geplant, der aus den Kapitaleinlagen der Gesellschafter finanziert wird. Im Jahr 2024 soll das Finanzierungsmodell und die damit verbundene Finanzierungsvereinbarung mit Wirkung ab 2025 überarbeitet werden.

Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklungen rund um den Themenkomplex des Deutschland-Tickets werden Auswirkungen auf die Tätigkeitsfelder der DTV-G haben, da sich zwangsläufig Veränderungen in den Bereichen Einnahmenaufteilung, Vertriebsprovision und Tarifgestaltung ergeben werden. Wie das Jahr 2023 gezeigt hat, macht die starke Vernetzung der DTV-G in die Branche und die transparente Informations- und Kommunikationspolitik die DTV-G als Kooperationspartner gleich auf mehreren Ebenen für andere Branchenteilnehmer interessant. Damit ergibt sich vor dem Hintergrund der erfolgreichen Einführung des Deutschlandtarifs für die Gesellschaft die Chance, weiter in die Rolle als ein verlässlicher Gesprächspartner in markt- und branchenrelevanten Themen hineinzuwachsen.

Für die DTV-G besteht kurz- bis mittelfristig kein grundsätzliches Risiko, vollkommen unabhängig von der weiteren Entwicklung des D-Tickets (selbst bei einer wider Erwarten vollständigen Einstellung dieses Angebots), da das Kerngeschäft der DTV-G – der verbund- und landestarifübergreifende Tarif – auch bei noch so großer Wanderung der Nachfrage in das Deutschlandticket weiter existent bleiben wird.

Prognosebericht

Das Deutschlandticket wird auch im Jahr 2024 das marktbeherrschende Thema sein, da insbesondere die Themen der langfristigen Finanzierung, der zukünftigen Einnahmenaufteilung und der Governance noch weitgehend ungeklärt sind. Da die Stufe 2 der Einnahmenaufteilung nach dem Leipziger Modell in 2024 nicht umgesetzt wird, werden die Einnahmen im D-TARIF wiederum weit oberhalb der Soll-Einnahmen (lt. Muster-Ausgleichsrichtlinien) liegen und die Werte aus 2023 nochmals übersteigen. Da die Kosten der Gesellschaft nicht im gleichen Maße steigen, werden die Stückkosten somit weiter sinken. Die aus den benannten Effekten heraus resultierenden Anpassungen im Bereich der Dienstleistungsvergütung und der Provisionsabrechnung werden analog 2023 erfolgen.

Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft wird sich in 2024 vergleichbar zum Jahr 2023 zeigen, d.h. neben den klassischen Leistungen im Bereich der Tarif- und Abrechnungsdienstleistung werden weiterhin Leistungen für die ARGE erbracht werden. Im Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresergebnis auf vergleichbarem Niveau zum Jahr 2023 erwartet. Von einer vollständigen Ausschöpfung der eingezahlten Kapitalerträge ist nicht auszugehen.

1. Bilanzdaten - Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>134.549,00</u>	<u>11.633,00</u>
Summe Anlagevermögen	134.549,00	11.633,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.885.397,24	3.704.934,62
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>434.830,62</u>	<u>13.375,80</u>
	14.320.227,86	3.718.310,42
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>2.216.521,58</u>	<u>432.698,90</u>
Summe Umlaufvermögen	16.536.749,44	4.151.009,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16.920,78</u>	<u>13.296,10</u>
	<u>16.688.219,22</u>	<u>4.175.938,42</u>
PASSIVA		
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	54.975,00	54.975,00
II. Kapitalrücklage	3.593.897,07	2.217.897,07
III. Bilanzverlust	2.411.962,20	1.872.203,36
Summe Eigenkapital	<u>1.236.909,87</u>	<u>400.668,71</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	1.339.131,07	387.845,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.064.609,82	3.317.124,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
14.064.609,82 EUR (3.317.124,57 EUR)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	47.568,46	70.300,14
- davon aus Steuern EUR 14.116,55 (EUR 64.942,81)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 957,61 (EUR 911,87)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 47.568,46 (EUR 70.300,14)		
	<u>14.112.178,28</u>	<u>3.387.424,71</u>
	<u>16.688.219,22</u>	<u>4.175.938,42</u>

G & V – Daten

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		<u>142.153.753,63</u>	<u>93.038.829,15</u>
2. Gesamtleistung		142.153.753,63	93.038.829,15
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	1.000,00		4.625,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>40.913,15</u>		<u>6.911,53</u>
		41.913,15	11.536,53
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		141.188.853,16	90.227.898,28
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	837.151,54		758.617,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>155.830,17</u>		<u>139.908,48</u>
		992.981,71	898.525,81
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.027,15	9.020,49
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	63.577,56		60.560,70
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	20.529,60		14.538,97
c) Reparaturen und Instandhaltungen	2.889,19		1.579,83
d) Fahrzeugkosten	147,90		0,00
e) Werbe- und Reisekosten	103.128,61		33.282,46
f) verschiedene betriebliche Kosten	344.866,74		2.426.680,75
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	424,00		0,00
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00		2.279,20
		535.563,60	2.538.921,91
8. Ergebnis nach Steuern		539.758,84-	624.000,81-
9. Jahresfehlbetrag		539.758,84	624.000,81
10. Verlust aus Vorjahr		1.872.203,36	1.248.202,55
11. Bilanzverlust		<u>2.411.962,20</u>	<u>1.872.203,36</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) plant, organisiert und finanziert den regionalen Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Als einer von fünf Aufgabenträgern im Freistaat Sachsen ist er für die Stadt und den Landkreis Leipzig sowie den Landkreis Nordsachsen zuständig. Auf diesem Gebiet sorgt der ZVNL dafür, dass den Bewohnern und Gästen des Großraums Leipzig ein attraktives und zuverlässiges Angebot an Regional- und S-Bahnverbindungen bereitgestellt wird. Das Schienennetz im Gebiet des ZVNL umfasst rund 500 km Bahnstrecken mit über 100 Verkehrsstationen. Pro Jahr werden darauf etwa 12,1 Mio. Zugkilometer (2023) im SPNV gefahren. Im ZVNL-Gebiet leben rd. 1 Mio. Einwohner.

Die ZVNLS GmbH hat die Beschaffung von 16 batteriegestützten Schienenfahrzeugen im Juli 2023 abgeschlossen. Bis zum Dezember 2026 werden die Fahrzeuge gebaut und geliefert. Diese werden dann an Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zur Betriebsführung auf der S-Bahn-Linie S 1 Leipzig Miltitzer Allee – Leipzig Hbf. (tief) -CTL – Grimma – Döbeln vertragsgemäß über 12 Jahre verpachtet. Die Verkehrsleistung auf der Linie S1 wird ab Dezember 2026 in Kooperation mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) in Chemnitz bestellt, da östlich von Grimma auch dessen Verbandsgebiet betroffen ist.

Auf den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres gab es keine Auswirkungen durch die ausklingende Covid-19 Pandemiesituation.

Der Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.284 EUR aus. Der Jahresüberschuss soll per Vortrag auf neue Rechnung in das Jahr 2024 übernommen werden.

Im Jahr 2023 war ein Mitarbeiter, der Geschäftsführer, beschäftigt. Der Geschäftsführer der ZVNLS GmbH ist auch Geschäftsführer des ZVNL. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05.06.2023 wurde Herr Jens Wolff mit Wirkung ab 01.01.2024 zum Geschäftsführer der ZVNLS GmbH berufen.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Umsatzerlöse wurden im Jahr 2023 in Höhe von 5 TEUR aus einer Untervermietung erzielt.

Die ZVNLS GmbH erhielt von Ihrem Gesellschafter einen Betriebskostenzuschuss in Form einer Gesellschaftereinlage in Höhe von 173 TEUR. Die weiteren Erträge der ZVNLS GmbH im Berichtszeitraum setzen sich außerdem aus dem Eigenmittelzuschuss des ZVNL für die Anzahlungen zum Anlagevermögen, dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2022 und der Untervermietung zusammen.

Im Berichtsjahr gab es einen Personalaufwand in Höhe von 26 TEUR. Die vergleichsweise geringe Höhe ergibt sich aus der Beschäftigung nur eines Mitarbeiters (Geschäftsführer) in Teilzeit. Der Planansatz wurde unterschritten, da kein weiteres Personal eingestellt worden ist.

Es erfolgten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in der Höhe von 3 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 72 TEUR (Vorjahr 28 TEUR). Die gestiegenen Ausgaben sind im Wesentlichen auf die Erstausrüstung des Geschäftssitzes zurückzuführen.

Vermögenslage und Finanzlage

Der Aufbau der Geschäftsstelle erfolgte im Jahr 2023.

Die Gesellschaft verfügt im Berichtszeitraum über materielle und immaterielle Vermögensgegenstände. So wurde das Corporate Design der GmbH entwickelt (immateriell 2,5 TEUR) sowie die Büroausstattung (26 TEUR) und die Anzahlung der 16 Fahrzeuge (31.536 TEUR) geleistet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Vergabeverfahrens MDSB2025BEMU (MDSB2025BEMU) erfolgt die Beschaffung der Fahrzeuge im Wesentlichen mit Fördermitteln gemäß Förderrichtlinie 1. RL – StEP Revier nach §4 InvKG, ergänzt durch ein Gesellschafterdarlehen zur Zwischenfinanzierung der Umsatzsteuer (5.992 TEUR) und einen Zuschuss (1.577 TEUR Einlage des Gesellschafters für die Eigenmittel der ZVNLs in Ergänzung der Fördermittel). Das Darlehen wurde mit Erstattung der Umsatzsteuer zurückgezahlt, die entstandenen Zinsen in Höhe von 4,5% bzw. 21 TEUR sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und werden vertragsgemäß im Jahr 2027, das erste volle Jahr mit Pachteinahmen, gezahlt.

Der erste Zahlungsschritt für die Fahrzeuge in Höhe von 25% der Auftragssumme (31.536 TEUR zzgl. USt.) erfolgte vereinbarungsgemäß bis zum 27.09.2023.

Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 500 TEUR war zum Ende des Berichtszeitraums im vollen Umfang vorhanden.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 506 TEUR zum 31.12.2023.

Die ZVNLs GmbH war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Finanz- und Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die Geschäftstätigkeit ausschließlich durch den Auftrag des ZVNL als alleiniger Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet bestimmt ist, ergeben sich hinsichtlich der Risikoträchtigkeit des zukünftigen Geschäftsverlaufes in den kommenden Jahren folgende Schlüsse:

Aufgrund der bis 2026 vorgesehenen Zuschüsse des Gesellschafters, die Grundlage für die Geschäftstätigkeit sind, werden keine Engpässe aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb erwartet. Voraussetzung ist der jeweilige Beschluss der Wirtschaftspläne 2024 bis 2026 durch den Gesellschafter. Der Wirtschaftsplan für 2024 wurde mit der Aufsichtsratssitzung am 07.11.2023 beschlossen.

Der größte Anteil der geplanten Investitionen für die BEMU-Fahrzeuge erfolgt durch Fördermittel aus dem InvKG (95%). Der übrige Anteil von 5% wird durch Zuschüsse des Gesellschafters an die ZVNLS aufgebracht. Infolgedessen ergeben sich keine wesentlichen Finanzierungsrisiken.

Ein Pachtausfall bzw. eine Pachtreduzierung ist nicht zu erwarten und vertraglich dahingehend geregelt, dass das vorgesehene EVU die Pachtzahlungen nicht reduzieren darf. Die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft wird durch diesen Vertrag somit gesichert.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Aufgrund der bis 2026 vorgesehenen Zuschüsse des Gesellschafters sind keine Engpässe zu erwarten. Durch eine permanente Liquiditätsüberwachung wird sichergestellt, dass der finanzielle Spielraum für die Geschäftsaktivitäten jederzeit gegeben ist.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Anzeichen für mittelfristig wirkende wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sind nicht zu erkennen.

D. Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit ist durch die Sicherung der Beschaffung und Bereitstellung von batteriegestützten Fahrzeugen BEMU für den Verkehrsvertrag ihres Gesellschafters ZVNL bestimmt. Hier besteht die geschäftliche Perspektive mindestens bis zum Ende des Jahres 2038. Eine Fortführung über diesen Zeitraum hinaus ist vorgesehen.

Der Wirtschaftsplan 2024 enthält einen geringfügigen Jahresüberschuss. Kosten werden durch den Gesellschafter als Betriebskostenzuschuss ausgeglichen. Es sind Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 452 TEUR vorgesehen. Diese Summe ist deutlich höher gegenüber dem Jahr 2023. Dieses begründet sich in dem geplanten, steigenden Personalaufwand und der sich entwickelnden Geschäftstätigkeit.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Allgemeines

Entwicklung, Steuerung, Risikomanagement Wesentliche Verträge

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gibt es wichtige vertragsrechtliche Beziehungen, die in der Satzung vom 31.05.2022 erläutert werden.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage sind die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2023 nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgearbeitet.

G & V – Daten

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		5.074,23	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge		172.755,61	56.837,70
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		28.967,07	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.600,00		12.600,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.970,52</u>		<u>2.164,81</u>
		25.570,52	14.764,81
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.682,55	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		98.641,15	28.096,72
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20.684,31-	0,00
-davon an verbundene Unternehmen			
20.684,31 EUR (0,00 EUR)			
8. Ergebnis nach Steuern		1.284,24	13.976,17
9. Jahresüberschuss		1.284,24	13.976,17

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf Erlöse aus Untervermietung von Büroflächen.

Der **Materialaufwand** entfällt in voller Höhe auf bezogene Leistungen für die Ausführung von Controllingtätigkeiten bei der Beschaffung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind in voller Höhe die Zuschüsse der Gesellschafterin zur Deckung der Betriebskosten enthalten.

Der **Personalaufwand** entfällt in voller Höhe auf die Geschäftsführung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen in Höhe von rd. 56 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) Mietaufwendungen für die Geschäftsräume, in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) Abschluss- und Prüfungskosten, in Höhe von rd. 10 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) Rechts- und Beratungskosten sowie in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) Buchführungskosten.

Vermögenslage

In der folgenden Übersicht ist die Bilanz zum 31. Dezember 2023 zusammengefasst und dem Vorjahr gegenübergestellt.

2. Bilanzdaten - Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
geleistete Anzahlungen		2.540,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.259,00		0,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.536.235,89		0,00
Summe Anlagevermögen		31.565.034,89	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		189,00	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 16.707,60 EUR (16.707,60 EUR)		25.854,54	20.116,32
		26.043,54	20.116,32
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		505.811,04	500.060,70
Summe Umlaufvermögen		531.854,58	520.177,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>7.829,63</u>	<u>1.807,32</u>
		<u>32.104.719,10</u>	<u>521.984,34</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnvortrag	13.976,17	0,00
III. Jahresüberschuss	1.284,24	13.976,17
	515.260,41	513.976,17
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	7.050,00	6.050,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.547,80	1.837,31
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18.547,80 EUR (1.837,31 EUR)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.684,31	0,00
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 20.684,31 EUR (0,00 EUR)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.940,70	120,86
-davon aus Steuern 1.184,74 EUR (120,86 EUR)		
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.184,74 EUR (120,86 EUR)		
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 5.755,96 EUR (0,00 EUR)		
	<u>46.172,81</u>	<u>1.958,17</u>
	<u>32.104.719,10</u>	<u>521.984,34</u>

Die **Sachanlagen** enthalten in Höhe von 31.536 TEUR geleistete Anzahlungen für die Produktion von Schienenfahrzeugen und darüber hinaus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **liquiden Mittel** entfallen mit 500 TEUR (Vorjahr 500 TEUR) auf Guthaben bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, sowie mit 6 TEUR (Vorjahr 0 EUR) auf Guthaben bei der Sparkasse Leipzig.

Die **sonstigen Aktiva** betreffen im Wesentlichen in Höhe von 17 TEUR und dem Kautionsguthaben mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr in Höhe von rd. 17 TEUR sowie in Höhe von 7 TEUR Forderungen aus Umsatzsteuer.

Der Sonderposten enthält in voller Höhe die Zuschüsse zur Finanzierung der Schienenfahrzeuge und entfällt mit 29.959 TEUR auf Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und mit 1.577 TEUR auf Investitionszuschüsse der Gesellschafterin.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin entfallen auf Zinszahlungsverpflichtungen für die temporäre Inanspruchnahme der Gesellschafterfinanzierung, die nach der vertraglichen Vereinbarung endfällig zu leisten sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit 7 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) im Wesentlichen auf die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden durch Saldenlisten nachgewiesen.

Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel und wird in Anlehnung an DRS21 dargestellt. Das Cashflow-Ergebnis nach DVFA/SG ist gesondert ausgewiesen.

	2023	2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresüberschuss	1	14	-13
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3	0	3
Cashflow nach DVFA/SG	4	14	-10
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1	6	-5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12	-22	10
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24	2	22
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	21	0	21
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38	0	38
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	0	-3
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.565	0	-31.565
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.568	0	-31.568
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Gesellschafters	0	500	-500
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafter-Darlehen	5.992	0	5.992
- Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-5.992	0	-5.992
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	31.536	0	31.536
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.536	500	31.036
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6	500	-494
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	500	0	500
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	506	500	6